

Sonntag im Kirchenjahr:

9. So. n. Trinitatis

Datum:

17.08.2025

Predigttext:

Phil 3, 4b - 4

Thema:

**Power on! Wer geliebt wird, der entwickelt
unglaubliche Kräfte!**

Autor:

Wilfried Röcker

Herzlich willkommen zu diesem kleinen gottesdienst von radio m durch den Sie heute Wilfried Röcker und Anja Kieser begleiten.

Haben Sie gerne Zeugnisse bekommen? Damals in der Schule? Vor den Sommerferien? Leistungsnachweis! Was kannst du? Warst du fleißig? Paulus gibt sich heute selbst ein Zeugnis und er ist: der Beste! So scheint es. Aber lassen Sie sich überraschen. Paulus kommt nämlich zu einer überraschenden Erkenntnis. Einer, die alles auf den Kopf stellt und eine unglaubliche Kraft freisetzt. Power on!

Wir feiern diesen Gottesdienst im Vertrauen auf Gott: den Vater, den Sohn und den Heiligen Geist. Amen

Wochenspruch

<https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/LUK.12>

Lk 12,48

Wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern.

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Das spricht uns der Wochenspruch zu und wir beten mit Worten aus Psalm 63:

Psalmgebet

<https://www.die-bibel.de/bibel/LU17/PSA.63>

Ps 63,2-9

*Gott, du bist mein Gott, den ich suche.
Es dürstet meine Seele nach dir,
mein Leib verlangt nach dir
aus trockenem, dürrer Land, wo kein Wasser ist.
So schaue ich aus nach dir in deinem Heiligtum,
wollte gerne sehen deine Macht und Herrlichkeit.*

*4Denn deine Güte ist besser als Leben;
meine Lippen preisen dich.
5So will ich dich loben mein Leben lang
und meine Hände in deinem Namen aufheben.
6Das ist meines Herzens Freude und Wonne,
wenn ich dich mit fröhlichem Munde loben kann;
7wenn ich mich zu Bette lege, so denke ich an dich,
wenn ich wach liege, sinne ich über dich nach.
8Denn du bist mein Helfer,
und unter dem Schatten deiner Flügel frohlocke ich.
9Meine Seele hängt an dir;
deine rechte Hand hält mich.*

Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Ja, und wenn man so verbunden ist mit Gott, dann kann das alles auf den Kopf stellen. Dann kann das einen ganz neuen Blick auf einen selbst werfen. Aber vor allem kann es ganz viel Power freisetzen!

Predigttext

<https://www.die-bibel.de/bibel/BB/PHP.3>

Phil 3, 4b–14

*Wenn sich also irgendjemand
auf seine äußerlichen Vorzüge berufen will,
könnte ich das erst recht.
5Ich wurde am achten Tag beschnitten.
Ich gehöre zum Volk Israel, zum Stamm Benjamin.
Ich bin ein Hebräer und stamme von Hebräern ab.
Nach dem Maßstab des Gesetzes war ich ein Pharisäer.
6Nach dem Maßstab meines Einsatzes
war ich ein Verfolger der Gemeinde.
Nach dem Maßstab der Gerechtigkeit,
die das Gesetz fordert, war ich untadelig.
7Aber alles, was mir damals als Vorteil erschien,
sehe ich jetzt – von Christus her – als Nachteil.
8Ja wirklich:
Ich betrachte es ausnahmslos als Nachteil.
Dahinter steht die überwältigende Erkenntnis,
dass Jesus Christus mein Herr ist!
Verglichen mit ihm ist alles andere wertlos geworden,*

*ja, in meinen Augen ist es nichts als Dreck!
Mein Gewinn ist Christus.
9Zu ihm will ich gehören.
Denn ich gelte nicht als gerecht,
weil ich das Gesetz befolge,
sondern weil ich an Christus glaube.
Das ist die Gerechtigkeit, die von Gott kommt
und deren Grundlage der Glaube ist.
10Ich möchte Christus erkennen
und die Kraft seiner Auferstehung erfahren.
An seinem Leiden möchte ich teilhaben –
bis dahin, dass ich ihm im Tod gleich werde.
11Das alles geschieht in der Hoffnung,
auch zur Auferstehung von den Toten zu gelangen.
12Ich möchte nicht behaupten,
dass ich das alles schon erreicht habe
oder bereits am Ziel bin.
Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen.
Denn ich bin ja auch von Christus Jesus ergriffen.
13Brüder und Schwestern,
ich bilde mir wirklich nicht ein,
dass ich es schon geschafft habe.
Aber ich tue eines:
Ich vergesse, was hinter mir liegt.
Und ich strecke mich nach dem aus, was vor mir liegt.
14Ich laufe auf das Ziel zu,
um den Siegespreis zu gewinnen:
die Teilhabe an der himmlischen Welt,
zu der Gott uns durch Christus Jesus berufen hat.*

BasisBibel, © 2021 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart

Hören Sie nun hierzu einen Impuls von Wilfried Röcker:

Impuls

Paulus und seine Philipper. Das war eine ganz besondere Beziehung. Und so ragt auch dieser kurze Brief an die Philipper aus den Paulusbriefen hervor. Es gibt eigentlich keinen Anlass in der Gemeinde,

dass Paulus diesen Brief schreibt – kein Fest, keinen Ärger oder Streit über Glaubenssätze – nichts. Es war vielmehr ein Anlass, den auch wir wählen, wenn wir an jemanden einen ganz persönlichen Brief schreiben: eine tiefe innigliche Beziehung.

Ich kann ihnen nur empfehlen, den Philipperbrief einmal in einem Stück zu lesen. Die Übersetzung der Basisbibel eignet sich dazu hervorragend. Am besten lesen Sie den Brief laut. So als würden Sie Paulus selbst reden hören, der diesen Brief geschrieben hat.

Haben Sie den ganzen Philipperbrief schon mal am Stück gelesen? Probieren Sie es einfach mal aus. Drücken Sie einfach auf die „Pause-Taste“ und lesen Sie diese vier Kapitel. In einer guten Viertelstunde machen wir weiter. Mich würde interessieren:

Was ist ihnen aufgefallen?

Mir fällt auf: Mehr Wertschätzung geht nicht.

Der Brief „tönt“ – sagen die Schweizer – dann und wann auch ganz schön eingebildet.

Aber: Paulus scheint die Philipper tatsächlich über alles zu lieben.

Seine Worte klingen unglaublich gelassen und das angesichts seiner Situation im Gefängnis.

Solche Zuversicht hat schon ihre Ausstrahlung und Wirkung.

Das waren meine Gedanken nach dem Lesen des gesamten Briefs.

Und sie änderten damit tatsächlich meine erste Einschätzung zum Inhalt des dritten Kapitels.

Denn nach dem ersten Lesen des Predigttextes dachte ich: Paulus, Paulus, Du musst einfach immer der beste sein. Egal, ob Du Dich als Jude preist oder ob Du Dein Engagement für Christus rühmst. Hör mir auf damit – ich ertrag das nicht, dieses: „Seht her was ich für ein toller Kerl bin.“

Na, ganz schön empfindlich, der Röcker, denken Sie vielleicht. Was nimmt der sich heraus, so über Paulus zu sprechen? Sie haben recht: Vielleicht reagiere ich auf dieses dritte Kapitel so empfindlich, weil es derzeit genügend Menschen gibt, die so in sich selbst verliebt und krankhaft narzisstisch unsere Weltgemeinschaft an den Abgrund führen. Eigenlob stinkt nicht nur, Narzissmus zerstört. Aber ich täte Paulus tatsächlich unrecht, wenn ich ihn nach diesen 10 Versen in Philipper 3 in diese Psycho-Ecke stecke. Der gesamte Brief an die Philipper steckt voller Wertschätzung gegenüber anderen. Paulus gibt den Philippern, was jeder Mensch braucht: Wertschätzung. Konstruktive Rückmeldung. Gesehen werden. Sich wohlwollend begleitet wissen. Das stärkt, beflügelt und lässt Menschen über sich hinauswachsen.

Glücklich preisen können sich alle, die solche Freundinnen und Freunde haben. Glücklich preisen können sich alle, die solche Mentorinnen und Mentoren wie Paulus haben, die mit ihrer Zuversicht und ihrer inneren Freiheit Mut machen, das Leben in Hingabe an den zu gestalten, der die Quelle dieser Lebenskraft ist: Jesus, der Gottes Liebe zu uns Menschen gelebt hat.

Du bist richtig. So wie Du bist. Dass Du bist, genügt. Du musst nicht, Du darfst sein. Du bist von Gott geliebt. Empowerment – so nennt man das heute – von Anfang an. Und das befreit. Wer sich so geliebt weiß, muss nicht mehr auflisten, was für ein toller Kerl er ist, auch wenn er das könnte – wie Paulus es dann doch kurz tun muss. Aber dann fasst er sich gleich wieder und stellt fest: „ja – so hab ich getickt.

So hab ich gedacht. Daraus hat sich mein Selbstbewusstsein gespeist: Saulus, hab ich lange gedacht: Du bist einfach der beste. Aber nun ist alles anders. Aus dem Saulus wurde ein Paulus, einer der darauf vertraut, dass der gesamte Wert seines Lebens darin ruht, dass Gottes JA gilt: Ja, Du bist richtig. Paulus, Ja, Du bist geliebt. Ja, Du darfst sein. Du musst nicht erst etwas leisten.“

Du bist Du, das ist der Clou, Ja der Clou – ja du bist Du!

Im Jugendkreis haben wir früher dieses Lied gesungen. Vielleicht kennen Sie es ja auch. Und ich merke, in diesem Zuspruch, auch hier im Philipperbrief, da liegt Musik drin.

Eine ungeahnte Kraft. Menschen, die sich wertgeschätzt und konstruktiv begleitet wissen, wachsen über sich hinaus. Vielleicht konnten Sie es auch schon an sich selbst beobachten. Haben selbst erfahren: wie sie fröhlich wurden, zuversichtlich, mutig, frei, großzügig und unabhängig. Wie Sie ihre Begabungen entdeckten und lebten. Wie sich eine starke Resilienz entwickelte. Eine Kraft, die ihnen half, auch wirklich schwere Zeiten zu überstehen. Wie Sie auch für andere spürbar „echt“ und anziehend wurden.

Solchen Menschen, die sich selbst geliebt wissen, möchte man gerne nahe sein.

Eigentlich wäre ich gern Mäuschen gewesen, und hätte beobachtet, was für ein Raunen durch die Gemeinde in Philippi gegangen ist, als dieser Brief des Paulus vorgelesen wurde. Freude, Zuversicht, Dankbarkeit, Energie – ich kann sie fast spüren, diese Stimmung in der Gemeinde in Philippi.

Paulus beschreibt im dritten Kapitel welche ungeahnten Möglichkeiten in ihm geboren wurden. Wie sehr er aufblühte ohne all den Leistungsdruck und ohne die Zwänge, wer sein zu müssen. Mit welcher Energie er sich für diese gute Nachricht einsetzen konnte und mit welcher Tatkraft er nun unterwegs ist. Doch dann bremst er sich. Vielleicht weil er nicht auf der anderen Seite vom Pferd runterfallen will und wieder zu einem Heiligen wird.

Darum dieses: *Ich möchte nicht behaupten, dass ich das alles schon erreicht habe oder bereits am Ziel bin. Aber ich laufe auf das Ziel zu, um es zu ergreifen. Denn ich bin ja auch von Christus Jesus ergriffen.* (V. 12)

Energie – ganz viel Energie steckt in diesem Vers.

Es gibt eine lange Auslegungstradition, die ihr Augenmerk auf dieses Streben nach dem Ziel gelegt hat. Ich lese diese Verse im gesamten Duktus des Philipperbriefs aber anders. Eher wie ein erschrecktes Stoppen, eher ein betonen: Ja, ich weiß: darum geht es ja gar nicht. Darum ging es früher. Jetzt geht es darum, sich wertschätzen zu lassen – von Gott. Das ist mein großes Ziel. Meine Schule, an der ich festhalten will, heißt: Von Gottes Liebe ergriffen sein.

Tun wir doch genau dies: Lassen wir uns wertschätzen! Verschenken wir Wertschätzung. Erzählen wir anderen, wie gut es ist, dass es sie gibt, dass sie da sind und dass sie sich kennen dürfen. Sie werden selbst merken: Das tut so unendlich gut. Das ist Balsam für die Seele. Das erfüllt die Urlaubszeit. Das gibt Kraft wieder neu in den Alltag aufzubrechen: Darauf vertrauen zu können, dass man geliebt ist und sein darf.

Christina Brudereck hat sich mit einem Post bei Instagram in den Urlaub verabschiedet, mit dem ich diese Gedanken schließen möchte:

Heute beginnt meine Sommerpause.

Urlaub.

Zeit, die längeren warmen Tage en passant zu erleben.

Langsamer. Draußen. Unterwegs.

Im Psalm betet eine Person: „Lass Deine Seele ruhen; denn die Ewige ist gut zu Dir gewesen.“ (Ps. 116,7)

Ruhe gehört zum heilsamen Rhythmus, ist ein großes Geschenk und dabei nicht nur eine Reaktion auf Müdigkeit, sie ist auch ein Vertrauen.

Das will ich im August üben – mir gefallen lassen.

Lassen auch Sie es sich gefallen. Finden sie Vertrauen und diese heilsame Ruhe. Und gehen wir gemeinsam einen ersten Schritt in diese dankbare, gelassene Ruhe vor Gott, wenn wir jetzt miteinander beten:

Gebet

Wir beten mit den Worten, die Jesus seine Jüngerinnen und Jünger zu beten gelehrt hat:

Vater unser im Himmel, geheiligt werde Dein Name. Dein Reich komme, Dein Wille geschehe wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern, und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

Amen.

Segen

Wir wollen uns den Segen Gottes zusprechen lassen:

Gott segne dich und behüte dich.

Gott lasse das Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.

Gott hebe das Angesicht über dich und schenke dir Frieden.

Amen
